



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige hohen Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und unter Umständen angemessen honorirt.

N<sup>o</sup> 95.

Welzheim. Donnerstag, den 23. Juni

1881.

## Einladung zum Abonnement.

Zu dem am 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf den

### Boten vom Welzheimer Wald

erlauben wir uns freundlichst einzuladen.

Der Abonnements-Preis beträgt pro Quartal: bei der Redaktion 1 R. 5 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Welzheim einschliesslich der Postprovision 1 R. 25 S., im übrigen Württemberg 1 R. 45 S.

Welzheim, im Juni 1881.

Die Redaktion.

## Deutsches Reich.

Stuttgart, 20. Juni. Die 3. der mit der Gewerbe-Ausstellung vereinigten monatlichen Gartenbau-Ausstellungen für den Monat Juni hat in diesen Tagen begonnen. Das Arrangement derselben ist von Herrn Hofgärtner Schmann. Der nunmehr im Freien sich entwickelnde Rosenflor ist das Entzücken aller Blumenfreunde. Eine besonders schöne Gattung sind die mit zahllosen Blüten überhangenen malerischen Trauerrosen.

— Ihre Majestät die Königin schenkte heute wiederum unter Führung des Präsidenten Dr. Jul. Jobst und Sekretär Kellers der Ausstellung einen Besuch.

— Die Ausstellung war am Samstag von 5500 Personen besucht. Der gestrige Sonntag brachte von früh an sehr zahlreiche Besucher, deren im Ganzen 10,000 gezählt wurden. In corpore erschienen waren zahlreiche Arbeiter-Abteilungen der kgl. Eisenbahnwerkstätten, 430 Mann von Ulrich Gminder-Neutlingen, darunter über 100 junge Burtschen und Mädchen in Bezinger Tracht. Dieselben wurden von Herrn Bankier Bellnagel, welcher Theilhaber des Geschäftes ist, bewirthet und gaben im Keller ihre echt schwäbischen Gesänge zum Besten; außerdem erhielten die Mädchen ein kleines Medaillon und ein Lotterielos zum Geschenk. Für heute ist ein Extrazug mit 600 Besuchern von Göppingen, sowie der Heilbronner Gewerbeverein angefahrt; ebenso erscheinen die Mitglieder des Hutmacherkongresses. Die hier tagenden süddeutschen Buchhändler werden morgen Nachmittag die Ausstellung besuchen und um 5 Uhr mit dem Damen im kleinen Restaurationsaale ein gemeinsames Essen einnehmen.

— Wie weit es ein Mensch in der Vorkommenheit bringen kann, ist aus Folgendem zu ersehen: In einem Dorfe unweit Stuttgarts machte sich ein Mann, der für seine Familie lediglich nichts thut, als daß er ihr Schande macht, das Vergnügen, während der Abwesenheit seiner Frau sämtliche Betten auszuscheiden und deren Inhalt zum Fenster hinauszuschüttern, so daß die Federn im halben Orte herumflogen. Seinem Hausherrn, der ihn hat, doch inne zu halten in seinem thörichten Beginnen, drohte er mit Erstickten, zerriß ihm auch schließlich das Wamms, worauf dieser dem Schultheißen Anzeige machte, was den Ständalmacher auch sofort in den Arrest brachte.

— Auf dem Bahnhofe herrschte gestern ein solcher Verkehr, wie man je an einem Feiertage; leider war das Publikum zum Theil in einer solchen Stimmung, daß es den

Bediensteten schwer wurde, die nöthige Ordnung aufrecht zu erhalten.

— In London ist der aus Hall gebürtige Schneidermeister G. M. Wollmershäuser gestorben und hat ein Vermögen von 90,000 Strl. = 1,800,000 M. seiner Wittwe und seinen Kindern hinterlassen.

— J. M. die Königin wird dem Vernehmen nach ihren Aufenthalt in der Villa Berg noch einige Wochen beibehalten, bevor sie den Sommeraufenthalt am Bodensee in Friedrichshafen nimmt.

— Der Schorndorfer Anzeiger erklärt die aus ihm auch in d. Bl. übergegangene Nachricht von der im Hölberlinssee aufgefundenen Kinderleiche für Irrthum und nimmt solche zurück. Die ganze Kindergeschichte wird nachgerade sehr zweifelhaft.

— Gestern hat hier der Kongress der deutschen Hutfabrikanten, der bis zum Mittwoch tagen wird, begonnen. Es werden Verhandlungen, namentlich auch über die Lehrlingsfrage, stattfinden, außerdem die Modewahl und eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Für Zerstreungen ist hinreichend gesorgt. Heute Abend fand außer der Begrüßung der zum Hutmacher-Kongress gekommenen fremden Gäste im Schützenhofe auch die Begrüßung der auswärtigen Buchhändler statt, die heute und morgen hier ihre üblichen Jahresrechnungen, und zwar im Hotel Silber, vornehmen.

— **Grute-Aussichten.** Allgemein hört man den Stand der Weinberge loben, alte Weingärtner wissen sich nicht zu erinnern, daß die Stöcke je so voll Trauben gewesen seien. Auch die Obstausichten sind zufriedenstellend, in manchen Gegenden sogar sehr gute zu nennen.

— 21. Juni. Die gestern Abend stattgehabte zweite Versammlung der Gewerbevereine ist auf Grund des Sozialistengesetzes aufgelöst worden.

— 21. Juni. (Ausstellung.) J. Maj. die Königin nahm bei ihrem gestrigen Besuche die Fabrikation der Chokoladen bei Moser u. Cie. genau in Augenschein, ebenso den Klaviertelegraphen von Telegraphensekretär Föhr, der an einem Schiedmayer'schen Klavier angebracht ist und die akustischen Apparate von Weigle. Mit dem Phonographen beschäftigte sich J. M. besonders lange, und verließ hochbefriedigt die Ausstellung.

— 21. Juni. Der deutsche Hutmacher-Kongress ist von über 100 der bedeutendsten Firmen von weither besucht. Die erste Verhandlung fand gestern Vormittag von 9—1 Uhr im kleinen Königsbauseale statt und kamen meistens interne Angelegenheiten zur Sprache. — Heute wird die neueste Mode, Winter 1881/82 bestimmt. Nachmittags besuchten die Fremden den Stadtgarten, woselbst sie in Corpore dinirten.

**Ludwigsburg, 21. Juni.** Heute früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erschoss sich Unteroffizier Uhle von Mühlacker von der 1. Kompagnie des 3. Regiments. Mehr Minuten vor seinem Tode machte er noch ein Kartenpiel in einer der Kaserne benachbarten Wirthschaft. Das Motiv ist absolut unbekannt.

**Von der Jagd, 19. Juni.** Heute veranstalteten Liederfränze aus Stuttgart, Badnang, Oppenweiler, Sulzbach, Spiegelberg u. s. w. eine größere Gesangs-Produktion im Löwengarten zu Sulzbach a. d. Murr.

**Kirchheim u. L., 21. Juni.** Wollmarkt. Erster Markttag. Gelagert 11,000 Ztr. Zufuhren andauernd. Viele Käufer auf dem Platz. Hochfein 252 *M.* fein Baurd 192 bis 203 *M.* Bastard 170 bis 185 *M.* Verkauf äußerst lebhaft.

**Chingen, 20. Juni.** Heute ereignete sich ein beklagenswerthes Unglück. Der 18jährige Knecht des hiesigen Stadtzieglers Müller Schön, Th. Guter von Altheufingen, fuhr mit beladenem Wagen vom Walde heim, derselbe setzte sich auf die Deichselarme des vorderen Wagens, schloß ein und fiel unter die Räder, welche ihm den Kopf abschnitten.

**Friedrichshafen, 18. Juni.** Heute Mittag 12 Uhr 56 Min. erfolgte unter dem Donner der Geschütze und Glockengeläute die Ankunft Seiner Majestät des Königs nebst Gefolge. Auf öffentlich ergangene Einladung hatten sich bei Ankunft des Extrazugs am Bahnhof die kgl. Beamten, Geistlichen, städtischen Kollegien, Veteranen-, Soldaten-, Turner-, Gesellen-, Gesangsverein Harmonia mit Fähnen, Feuerwehr und die Jünglinge des Paulinenstifts aufgestellt, die Schulen bildeten Spalier, außerdem war die hiesige Einwohnerschaft zahlreich versammelt und groß war die Freude Aller über das sichtbare Wohlbefinden Sr. Majestät. Die ganze Stadt war beslaggt; ebenso kurzten die württembergischen Dampfboote in vollem Flaggen Schmuck und gaben beim Ein- und Auslaufen vor dem kgl. Schlosse ihre Salutschüsse ab.

**Vom Birngrunde, 18. Juni.** Am Mittwoch war in Graisheim das Bleibtreu'sche Schlachtgemälde zum letztenmale ausgestellt; dasselbe wurde dann nach Dehringen versendet; es wurde zu Gunsten des Württ. Kriegerbundes eine Einnahme von 377 Mark erzielt.

Anläßlich einer Hochzeit vergnügten sich am 16. Abends junge Leute beim Tanz im Gasthaus zum Hirsch in **Großingersheim**. Kaum hatte ein etlich und zwanzigjähriges Mädchen ihre erste Tour begonnen, als sie zu Boden sank. Der rasch erschienene Arzt konnte nur den Tod des Mädchens zufolge eines Herzschlags bestätigen.

**Gmünd, 19. Juni.** Auf dem für das Sängerefest herzurichtenden Platze wird schon rührig gearbeitet, der Aufbau der Riederhalle schreitet schon rasch vorwärts. Die Stadt trifft die eifrigsten Vorbereitungen für das Fest; Gipser und Anstreicher sind vollauf beschäftigt, den Gebäuden ein Festgewand anzulegen; die neue Pflasterung des Marktplatzes, welche voriges Jahr in Angriff genommen wurde, geht bis dorthin ihrer Vollenendung entgegen; einige Hauptstraßen erhalten eine durchgreifende Kanalisierung und neue Trottoirs. Die verschiedenen Komitee arbeiten mit Ausbietung aller Kräfte an der Beschaffung der nöthigen Quartiere, um den Gästen den Aufenthalt möglichst bequem und angenehm zu machen. — Heute wurde hier das Turnfest des Hohenstaufengaus abgehalten. — Vorgestern Abend verunglückte beim städtischen Badplatze in der Nems ein junger Mechaniker Namens Wöhn aus Münsingen, welcher seit drei Wochen hier in Kondition stand. Er stürzte sich an einer gefährlichen Stelle in das Wasser und kam nicht mehr an die Oberfläche.

**Tuttlingen, 18. Juni.** Wollmarkt. Gestern ging der Verkauf so rasch, daß bis Mittags Alles abgesetzt war. Als Mittelpreis ergab sich ca. 155 *M.* Von den vielen auswärtigen Kaufsliebhabern sind die meisten, ohne gekauft zu haben, abgereist, weil die hiesigen bei verminderter Zufuhr rasch zugriffen und die Preise sich nur wenig ermäßigten. Im Allgemeinen zeigten sich sowohl Verkäufer als Käufer mit Preis und Bedienung befriedigt.

**Schorndorf, 20. Juni.** Das Amtsgericht trat heute früh in Winterbach in Thätigkeit und verhaftete daselbst ein 20 Jahre altes Dienstmädchen aus Simmohheim, D. A. Calw, welches im Verdachte steht, in der Nacht vom 17./18. d. M. heimlicher Weise geboren und das Kind gerödtet zu haben. Den Leichnam des neugeborenen, lebensfähigen Kindes fand man im Abort. — Die Aushebung der Militärschlichtigen fand am letzten Freitag unter dem Vorsitz von Generalmajor Bergler von Perglas statt. Das ordentliche Benehmen der jungen Leute vor und während der Aushebung hat überall den besten Eindruck gemacht.

**Bremen, 18. Juni.** Die Verhandlungen wegen des Zollanschlusses Bremens beginnen nächste Woche in Berlin.

**Berlin, 18. Juni.** Der Kaiser ernannte den Kultusminister v. Puttkamer zum Minister des Innern und an dessen Stelle den bisherigen Unterstaatssekretär v. Goyer zum

Kultusminister. Ferner beurlaubte Se. Majestät den Reichskanzler Fürsten Bismarck behufs Herstellung seiner Gesundheit und beauftragte den Staatsminister v. Bötticher mit der generellen Vertretung des Reichskanzlers, soweit solche nicht durch die Departementschef gedeckt wird.

**Berlin, 20. Juni.** Wie die „Post“ meldet, ist Regierungspräsident v. Schlieffmann (Gumbinnen) zum Unterstaatssekretär im Kultusministerium, Präsident v. Wolff (Trier) zum Oberpräsidenten von Sachsen, Geh. Rath Liebedemann zum Regierungspräsidenten in Trier und Oberregierungsath Bohmann zum vortragenden Rath in der Reichskanzlei ernannt.

**Berlin, 20. Juni.** Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt die Verleihung des Sterns der Groß Comthure vom Hohenzollernschen Haus-Orden an den bisherigen Minister v. Stolberg; ferner die Beauftragung des Ministers v. Bötticher mit der allgemeinen Vertretung des Reichskanzlers bis auf Weiteres; die Ernennung des Grafen Wilhelm von Bismarck zum ständischen Hülfsarbeiter in der Reichskanzlei, die Genehmigung des Entlassungsgesuchs vom Grafen von Stolberg, die Ernennung des Freiherrn v. Puttkamer zum Minister des Innern und die Erhebung des Oberpräsidenten Günther in den Adelsstand.

**Berlin, 20. Juni.** Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Graf Stolberg, hat auf sein wiederholtes, mit Privatverhältnissen begründetes Ansuchen vom Kaiser die Entlassung aus seinen Aemtern erhalten. Der Staatsminister v. Bötticher ist mit der generellen Vertretung des Reichskanzlers beauftragt. Den Vorsitz im preussischen Staatsministerium führt bis auf Weiteres der in Berlin anwesende dienstälteste Minister.

**Berlin, 21. Juni.** Kultusminister v. Goyer legte sein Reichstagsmandat und die Leitung der Reichsgeschäfte nieder.

**Berlin, 21. Juni.** Der deutsch-italienische Handelsvertrag 1865, sowie der Schifffahrts Vertrag von 1887 bleiben zufolge Uebereinkommens beider Regierungen bis zum 31. Dezember in Kraft.

**Berlin, 21. Juni.** Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt eine kaiserliche Verordnung vom 8. Juni, wodurch das Gesetz über Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten mit gewissen Veränderungen auf die Reichs-Beamten Anwendung finden soll.

**Gms, 18. Juni.** Der Kaiser und der König von Schweden werden sich am Montag nach Schloß Brühl begeben, woselbst der Großherzog von Baden mit der Prinzessin Victoria eintreffen wird.

**Gms, 19. Juni.** An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen der König von Schweden und Prinz Karl von Preußen Theil, welche auch Abends mit dem Kaiser das Theater besuchten. Prinz Karl ist heute Vormittag nach Eisenach abgereist.

**Aus Bayern, 18. Juni.** Aus Kaufbeuren wird gemeldet: Aus unserer Nachbarschaft, einem Ort am Auerberg, kommt eine lustige Kunde. Ein dertiger Bauersmann hat eine Magd, die einen Magen haben muß, wie ein Strauß. Man höre und staune, was die Gute neulich — es war am Pfingstmontag — alles in Folge einer Wette vertilgte. Nachdem sie ein bescheidenes Nachtmahl, bestehend in Sauerkraut, Suppe und Milch, für vier Personen ausreichend, zu sich genommen hatte, begab sie sich ins Wirthshaus und hier vertilgte sie nun in einer Zeildauer von 1 1/2 Stunde folgendes: 12 Schüblinge, um 50 Pfg. Brod, 3 Liter Bier, 3 Liter Zuckerrwasser und einen halben Liter Branntwein. Diese ungeheure Frekleistung hat ihr nicht das Mindeste geschadet. — Der „Don. Ztg.“ wird geschrieben: In unserer Gemeinde ist der seltene Fall vorgekommen, daß der Bauer Jos. Brein von Seining mit drei gesunden Mädchen beschenkt wurde. Der beglückte Vater gelangte auf diese Weise rasch zu einem vollen Duzend.

**München, 18. Juni.** Der König hat den Landtag aufgelöst und Neuwahlen anberaumt, die Urwahlen auf den 14., die Abgeordnetenwahlen auf den 21. Juli.

**Mürttemberg, 20. Juni.** Eine interessante Naturfaktheit, vielleicht eine noch nie dagewesene, haben wir heute zu verzeichnen. Der hiesige Bürger Ludwig Wurm schlachtete eine Henne aus Mitleid über ihren seit einiger Zeit andauernden krankhaften Zustand und es fand sich beim Öffnen des

Kadavers ein vollständig ausgewachsenes Hühnchen, so daß nur anzunehmen ist, daß das Ei zum Legen zu groß war und mittlerweile durch die Körperwärme ausgebrütet worden ist. So berichtet das Nürtinger Wochenblatt, dem wir die Notiz mit Anrufung der Rechtswohlthat des Inventars nachdrucken.

## Ausland.

**Konstantinopel, 18. Juni.** Bei dem letzten Erdbeben in Wan sind daselbst 95 Personen umgekommen und gegen 400 Gebäude eingestürzt.

**Konstantinopel, 18. Juni.** Privatmittheilungen sprechen von der Vermuthung, daß die bedenkliche Krankheit des Sultans auf Gift zurückzuführen sei.

**Paris, 18. Juni.** In dem am 14. d. bei Medena stattgehabten Kampfe, in welchem der treu geliebene Stamm der Harrars die Laghouats schlug, verlor der Feind 1000 Kameele, 5000 Hammel, 250 Esel, 350 Frauen und Kinder und 140 Mann als Gefangene. 85 gefallene Laghouats wurden auf dem Kampfplatz beerdigt. Die Harrars hatten einen Verlust von 6 Todten und 22 Verwundeten.

**Paris, 21. Juni.** Ein Rundschreiben des Ministers des Auswärtigen Barthelemy St. Hilaire's setzt die Politik Frankreichs in der montenegrinischen, griechischen und tunesischen Frage auseinander und konstatirt die ununterbrochen auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik Frankreichs. Derselbe erklärt, Frankreich wolle alle internationalen Fragen freundschaftlich lösen, sobald ruhige Verständigung sich anstatt der Gewalt geltend machen könne. Der Bey von Tunis verstand die wohlwollenden Intentionen Frankreichs und stimmte dem ihm vorgelegten Vertrage zu, welcher Tunis große Vortheile zuführe. Frankreich werde der tunesischen Verwaltung beistehen, sich regelmäßiger zu gestalten und gleichzeitig den dortigen Unternehmungen aller Nationen seinen unparteiischen Schutz gewähren.

**Marseille, 20. Juni.** Gestern entstanden in Folge der bereits gemeldeten Aufregung Streitigkeiten zwischen Franzosen und Italienern. Die Italiener verwundeten mehrere junge Leute durch Messerschnitte. Einige der Verwundeten sind gestern gestorben. In einigen Stadttheilen gebrauchten die Italiener Revolver. Die wüthende Volksmenge verfolgte darauf die Italiener; einige Italiener wurden dabei verwundet. Die Behörden sind auf's Eifrigste bemüht, die Schuldigen zu verhaften und neuen Schlägereien vorzubeugen.

— 20. Juni. In Laufe des Nachmittags richtete eine Deputation von 51 französischen Arbeitern, darunter ein streikender Werkführer, an eine hiesige Gerberei die Aufforderung, alle italienischen Arbeiter zu entlassen, widrigenfalls dieselben durch eine Schaar von 500—600 französischen Arbeitern zum Verlassen der Werkstätten gezwungen würden. Die Behörden trafen Vorsichtsmaßregeln; in der Stadt herrscht noch immer große Aufregung. Im Laufe des Tages wurden weitere 4 Verwundete im Krankenhause untergebracht. Die Zahl der Verhafteten ist auf 200 gestiegen.

**Petersburg, 19. Juni.** Der Kaiser hat dem Fürsten Milan von Serbien den Andreasorden verliehen. Der Fürst begab sich gestern nach Peterhof, um dem Kaiser persönlich zu danken. Morgen beabsichtigt Fürst Milan von Petersburg wieder abzureisen. — Gestern früh wurden im Katharinenkanal unter der steinernen Brücke zwei Dynamitladungen gefunden.

## Am Grabe der Mutter.

### Erzählung

von

Paul Wötcher.

(Fortsetzung.)

Wenn Lina allerdings eine Ahnung von der Vergangenheit Wernheims gehabt hätte, so würden sie und ihr würdiger Complice jedenfalls ein anderes Mittel gewählt haben, um ihren Zweck zu erreichen, denn die Andeutungen, welche Drenker in seinem Briefe über Wernheim an die Tochter gemacht, indem er geschrieben, daß auch Wernheims Garten nicht frei von Unkraut wäre, hielten Meinhardt und Lina für leere Drohungen und deshalb eben glaubte die letztere, daß Wernheim nur aus Liebe zu ihr handelte.

„Du gestattest mir aber, lieber Wernheim, daß ich mich während der Unterredung mit Deiner Tochter zurückziehe?“ sagte Lina.

„Ich ehre Deinen Wunsch, liebes Herz und glaube die Gründe dafür errathen zu können. Du wirst nicht wollen, daß Selma sich bei unserer Besprechung über diesen Punkt genirt fühlen soll.“

Noch ehe Lina etwas erwidern konnte, trat Selma in das Zimmer. Diese grüßte ihre bisherige Gesellschafterin nur leicht und wandte sich an ihren Vater; „Du hast mich rufen lassen, mein Vater?“

Wernheim räusperte sich und holte tief Athem, als wenn er zu zu einer langen Unterredung ausshohlen wollte, warf aber hierbei seiner Verlobten einen nicht mißzuverstehenden Blick zu, worauf sich diese mit der Entschuldigung, noch einige Besorgungen zu haben, zurückzog, allerdings nur, um an der Thür zu lauschen, damit ihr auch kein Wort von dem Gespräch verloren ginge.

„Ich habe Dich rufen lassen, Selma“, begann Wernheim, „um noch einmal über besagten Gegenstand, den Du mir drüben eröffnetest, zu reden. Ich habe mir die Sache noch einmal überlegt und gefunden, daß ich vorhin vorschnell geurtheilt habe. Meine Ansicht hat sich insofern geändert, als ich die Genesung des jungen Mannes, dem Du Dich hinter meinem Rücken versprochen hast, abwarten und ihm dann erst prüfen werde. Ist sein Charakter und sind dessen äußere Verhältnisse, um die zu kümmern ich nie Veranlassung und Gelegenheit hatte, derart, daß ich Deinetwegen sorglos in die Zukunft blicken darf, so soll Dein Wunsch erfüllt werden und ich will zu dieser Verbindung meine Zustimmung geben, knüpfe jedoch hieran die Bedingung, daß Du während der Zeit, bis ich mich aber alles genau orientirt haben werde, Dich von dem jungen Manne fern hältst, folglich auch nicht während seiner Krankheit an dessen Lager in der sehr unschicklichen Rolle der barmherzigen Samariterin verweilst. Du kannst Dich um so eher in diese Bedingung fügen, als Du Dich auf eine vorurtheilsfreie, gerechte Beurtheilung der Sachlage verlassen kannst und ich für eine gewissenhafte Verpflegung des Kranken Sorge tragen werde. Bist Du damit einverstanden?“

„Ich freue mich mein Vater, daß Du so darüber denkst“, erwiderte Selma, „wenn ich auch nicht weiß, warum Du diese harte Bedingung hinzufügst. Ich füge mich jedoch gern Deinem Willen, weil ich nur zu gut weiß, daß Du nur Lobenswerthes über Walthers erfahren wirst. Doch wirst Du mir gestatten, daß ich mich hin und wieder nach dem Befinden Walthers erkundige?“

„Diese kleine Liebhaberei will ich Dir nicht versagen, mein Kind“, sagte Wernheim lachend, „und nun mag die Sache für jetzt abgethan sein. Was ich noch sagen wollte, ist, daß Du für eine Trauertoiilette zu der jedenfalls übermorgen stattfindenden Beerdigung Brandts sorgen möchtest, Fräulein Löhr wird dasselbe thun und ich halte es für das Beste, wenn Du Dich über diesen Punkt mit ihr verständigst. Deine bisherige Abneigung gegen sie kann ich ebensowenig begreifen wie entschuldigen, da sie nur Dein bestes will; denn wisse, daß sie es war, die mich zu dem bestimmt hat, was ich Dir jetzt mitgetheilt habe.“

„Du weißt, lieber Vater, daß ich nicht lügen kann und eine aufrichtige Antwort von mir könnte Dich erzürnen. Und was das Trauerkleid anbelangt, so weißt Du ebenfalls, daß ich dasselbe, seitdem die gute Mutter todt ist, noch nicht abgelegt habe.“

„Nun, das magst Du halten, wie es Dir beliebt“, sagte Wernheim abgewandt, der sehr wohl den Vorwurf fühlte, welcher in den Worten Selmas lag und der deshalb das Gefühl der Beschämung nicht zu unterdrücken vermochte. „Jedenfalls sehe ich Dich bei der Bestattung des Inspectors.“

„Ganz gewiß, Vater, und zwar um so eher, da Du es wünschst.“

(Fortsetzung folgt.)

## Kleine Mittheilungen.

Ein siebenfacher Bräutigam. Wie die indischen Blätter melden, wird der Fürst von Gondal im Laufe dieses Monats sein siebenfaches Hochzeitsfest begehen, indem er an sieben nacheinander folgenden Tagen ebensoviele Mädchen, Töchter seiner Größe, zum Traualtar führt, und wird so jede Tags vorher angetraute Gattin am nächsten Tage dann am Hochzeitsfeste ihrer Nebenbuhlerin zugegen sein. Am jedoch unter

ihnen sieben Bräuten keinen Reiz zu erwecken, hat der Fürst ihnen allen gleiche Schmucksachen und gleiche Kleider zum Geschenk gemacht. Auch die Einrichtung der Gemächer dieser Frauen ist für alle dieselbe. Von diesen sieben Bräuten hat indess keine noch das fünfzehnte Lebensjahr überschritten. Es dürfte jedoch dem Fürsten keine geringen Schwierigkeiten machen, mit sieben Frauen zugleich die Hochzeitsreise anzutreten.

Schätze eigener Art birgt die Festung Mainz. Eingemauert in den Kasematten der Festung liegen nämlich für den Fall einer Belagerung ziemliche Vorräthe an Rum und Cognac in Flaschen, die zum Theil aus Luxemburg nach der Abtretung jener Festung nach Mainz übergeführt wurden. Die Aufhäufung dieser Spirituosen hat bereits nach dem Frieden von 1815 begonnen, so daß die ältesten Vorräthe etwa 65 Jahre alt sind, um nun dieselben nicht verderben zu lassen, wird zeitweise mit Bewilligung des preussischen Kriegsministeriums ein älterer Jahrgang hervorgeholt, verkauft und für den Erlös neuer Vorrath eingelegt. So geschah es erst vor Kurzem wieder.

(Wiederkehr eines Kometen.) Der vom 22. September 1807 bis 27. März 1808 beobachtete große Komet ist gegen Erwarten am 1. Juni Nachts vom Astronomen Gould in

Buenos-Ayres wieder entdeckt worden. Bei uns wird er in einem Monat und zwar für bloßes Auge sichtbar werden.

### Räthsel.

O meine Tochter, sprich, wie soll das enden?  
Dein Handeln ist vermess'n, tadelnswerth;  
So viele Brave Deine Hand begehrt,  
Magst Du doch Keinem noch Dein Jawort spenden.  
Ach, Mutter, laß das Drängen, laß das Zagen.  
Mein Herz, das weiß am besten, was ihm frommt:  
Sobald das Wort im Masculinum kommt,  
Werd' ich's im Femininum nicht versagen.  
Die Stimme, die, wenn Freier vor mich trat,  
In meinem Innern rief ein lautes „Nein“,  
Sie ist von Gott, — und wer sie mir wird rathen,  
Wird stets, o glaub's, das Wort im Neutrum sein.

### Befechtung.

Wir ziehen stets vor dem den Hut, der Frau Fortuna  
am Arme führt.

Auflösung des Räthfels in Nr. 94:  
Puff er.

## Bekanntmachungen.

# NEUMEYER & CO

Engros u. Export. **Piano-Fabrik** Gegründet 1861.

mit Dampftrieb und besten Trockenvorrichtungen der Neuzeit, liefern nur doppelkreuzsaitige Pianos mit ganzem Metallrahmen, deren Vortrefflichkeit und Solidität, bei stylvollem Aeusseren, sich in nahezu 10 000 Exemplaren bewährt hat. Vertreten in Pianomagazinen 1. Ranges fast aller nennenswerthen Städte Europas. Weitgehendste Garantie. Illustrierte Cataloge gratis und franco.

Berlin, S.  
7, Britzer-Strasse 7.  
(Fabrik).

London, W. C.  
Bloomsbury Mansion,  
Hart Street.

### Alsdorf.

Der **Heugras-Ertrag** einer in der Nähe des hiesigen Orts gelegenen ebenen Wiese, welche sehr gut steht, mit einem Meßgehalt von 1 H. 25 ar 77 qm., wird am **24. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher auf dem Platze gegen Baar verkauft. Zusammenkunft 1 Uhr auf hiesigem Rathhause.  
Den 18. Juni 1881.

**Gerichtsvollzieher-Amt.**  
E. Kinkel.

### Alsdorf.

## Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Sommerschafwaide, welche 300 Stück ernährt, wird **Freitag den 24. d. Mts.** Mittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause auf ein Jahr verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugniß versehen — eingeladen werden.  
Den 17. Juni 1881.



**Schultheißen-Amt.**  
E. Kinkel.

### Rudersberg.

Zugelassen eine Dachshündin, abzuholen innerhalb 5 Tagen bei  
**Acifer Ackermann.**

### Lorch.

## Fahrrath-Verkauf.

Aus der Resturmasse des **Friedrich Groß**, Harmoniemwirths wird die zum Verkauf ausgediehene



Fahrrath **am Dienstag den 28. ds.** Morgens von 7 1/2 Uhr an in der Harmonie dahier öffentlich versteigert werden.

Dieselbe besteht namentlich in:  
Wirthschafts-Geräthen aller Art: als Wein- und Biergläsern, Flaschen, vielem Porzellan, Lampen, Esstöffeln, Besteck etc, allerlei Hausrath, Schreinwerk, Küchengeräth, Bett- und andere Leinwand.

Ferner wird versteigert (Nachmittags von 4 Uhr an):

1 Postomnibus, 1 Postwagen, 1 Chaise, 1 Leiterwagen, 1 Brückenwagen und sonstiges Fuhrgeräth, 2 Chaisen-Geschirre und 1 Kegelspiel.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.  
Den 20. Juni 1881.

**Konkurs-Verwalter**  
A. Notar Knobel.

Reifen  
**Baacksteinhäse,**  
fetteste Alpenwaar,

empfehlen

**Albert Zweigle.**

**Baumwoll-Strickgarne**  
verkauft zu ermäßigten Preisen:

**Albert Zweigle.**

**Weingeist zum Ansehen,** alle Sorten **Braunweine & Liqueure** bei Abnahme von 2 Litern sehr billig bei  
**Albert Zweigle.**

## Kalbfleisch,

das Pfund zu 40 S, empfiehlt  
**Wegger Kaiser.**

### Welzheim.

Vom Steinbruch Birkenberg bei Oberdorf können fortwährend

**Grabsteine, Einfassungen, Platten-Staffelritte**

in weiß & roth in allen Dimensionen bezogen werden und nimmt Bestellungen entgegen  
**A. Pfeifer, Werkmeister.**

### Welzheim.

**Caffee's** empfiehlt in großer Auswahl & rein schmeckenden Sorten  
billigst

**Adolf Berckhemer.**

Gleichzeitig mache ich auf eine **billige Sorte** das Pfund zu **M. 1.** — aufmerksam.

Unsere heutige Nummer bringt für alle Abonnenten eine **Extra-Beilage** des rühmlichst bekannten **Benedictiner Doppelkräuter-Wegenbitter** von **C. Pingel in Göttingen.**

Niederlage in **Welzheim** bei **Herrn S. Hohlh & Apotheker Wm. Bilfinger.**